

Inhaltsverzeichnis

- 1. Wie wir über Gemeinde nach vorne denken – mit Humor, Hoffnung und Handfestem 11**
 - 1.1 Erst die gute Nachricht 11
 - 1.2 Drei Stolperfallen – und wie wir elegant darüber steigen 13
 - a *Der Klagemodus* 13
 - b *Die Struktur-Falle* 14
 - c *Die Erklärbar-Falle* 16
 - 1.3 Unser Weg: Aufblühen unter realen Bedingungen 17
- 2. Was wir mit ›Gemeinde‹ meinen 19**
- 3. ›Flourishing‹ – eine Annäherung 25**
- 4. Was ist gemeinschaftliches ›Flourishing‹? 31**
- 5. Was folgt daraus für gemeindliches ›Flourishing‹? 35**
 - 5.1 So hilft das nun weiter! 35
 - 5.2 Qualität vor Quantität (ohne Zahlenphobie) 38
 - 5.3 Wachstum? Ja, aber als Frucht – ›not as idok‹ 39
 - 5.4 Woran erkennt man ›Qualität‹ konkret? Ein paar qualitative Marker mit Beispielen 40
 - 5.5 Noch eine Nummer größer: Vom Ich & Wir zum Sozialraum 41

6. Welche ›Aggregatzustände‹ von gemeindlichem ›Flourishing‹ können wir uns vorstellen? 45

- 6.1 Krankheit/Schlecht-Ergehen + Gesundheit/Wohlergehen → »Gemeinde ringt um das Überleben« 48
- 6.2 Krankheit/Schlecht-Ergehen + Keine Gesundheit/Kein Wohlergehen → »Gemeinde leidet Not und siecht dahin« 50
- 6.3 Keine Krankheit/Kein Schlecht-Ergehen + keine Gesundheit/Wohlergehen → »Die Gemeinde ist unruhig, auf der Suche« 51
- 6.4 Gesundheit/Wohlergehen + Keine Krankheit/Kein Schlecht-Ergehen → »Die Gemeinde gedeiht gut und blüht auf« 53
- 6.5 Und nun? 56

7. Ein theologisches Modell von ›Flourishing‹ 59

- 7.1 Zwei- oder dreistellig?
Konstitutiva, Vitalia und Adiaphora 60
- 7.2 Noch einmal: Vitalia auf Englisch 65
- 7.3 Wo beginnen? 71

8. ›Flourishing‹ im Licht der theologia crucis – ohne Triumph, ohne Stillstand 77

- 8.1 Was wir vor Augen haben 77
- 8.2 Zwei Risiken, die wir meiden 77
- 8.3 Fünf Grundsätze, die uns auf der Bahn halten 78
- 8.4 Praxis-Kompass:
Sechs Felder des Gedeihens 81

- 8.5 Vier Schutzgeländer gegen Triumph & Trägheit 84
- 8.6 Diagnosefragen für Leitung & Gemeinde 85
- 8.7 Kurzfazit 86
- 9. ›Flourishing‹ und biblischer Segen 87**
 - 9.1 Wo sich ›Flourishing‹ und Segen treffen 87
 - 9.2 Wo sie sich unterscheiden 88
 - 9.3 Was das praktisch für Gemeinden heißt (›Flourishing‹ als Werkzeug, Segen als Quelle) 89
 - 9.4 Fazit: Segen umfasst mehr – ›Flourishing‹ bleibt wertvoll 90
- 10. Ein anekdotischer Zwischenschritt 95**
- 11. Diaspora und Flourishing‹ 99**
 - 11.1 Christen leben – und werden gefragt 101
 - 11.2 Christen empfangen zuerst – und leben es aus 102
 - 11.3 Christen handeln – und reden 103
 - 11.4 Schluss – Stein raus, Herz frei, Mund offen (aber sanft) 104
- 12. Warum tut eine solche Gemeinde der Gesellschaft gut? 105**
- 13. So ganz konkret ... 111**
- 14. Aufblühen am Ufer 117**
 - 14.1 Eine Bibelarbeit (fast) zum Schluss: Johannes 21,1–14 117
 - 14.2 Drei Fragen fürs Nachspüren 124
 - 14.3 Schlusswort mit Augenzwinkern (und Ernst) 125

15. ›Flourishing‹ – ein Bühnenstück 127

Bibliografie 131

Anmerkungen 135

Zu den Autoren 137